

Antrag

der Abgeordneten Josef Vosen, Holger Bartsch, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Edelgard Bulmahn, Ursula Buchardt, Wolf-Michael Catenhusen, Lothar Fischer (Homburg), Ilse Janz, Dr. Klaus Kübler, Horst Kubatschka, Siegmars Mosdorf, Dr. Helga Otto, Ursula Schmidt (Aachen), Bodo Seidenthal, Dr. Peter Struck, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Kündigung des Regierungsabkommens zum European Fast Reactor

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, das Regierungsabkommen vom 10. Januar 1984 (BGBl. II S. 516) zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien und die anschließenden ergänzenden Vereinbarungen zur Entwicklung eines in allen beteiligten Ländern genehmigungsfähigen natriumgekühlten Brutreaktors European Fast Reactor (EFR) umgehend zu kündigen bzw. auf ihre Beendigung einzuwirken.

Bonn, den 3. Februar 1993

**Josef Vosen
Holger Bartsch
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Edelgard Bulmahn
Ursula Buchardt
Wolf-Michael Catenhusen
Lothar Fischer (Homburg)
Ilse Janz**

**Dr. Klaus Kübler
Horst Kubatschka
Siegmars Mosdorf
Dr. Helga Otto
Ursula Schmidt (Aachen)
Bodo Seidenthal
Dr. Peter Struck
Hans-Ulrich Klose und Fraktion**

Begründung

Reaktoren vom Typ Schneller Brüter sind aus sicherheitstechnischen, volkswirtschaftlichen, energiewirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Gründen in Deutschland nicht genehmigungsfähig. Dies wurde mit dem Ende des Projekts SNR 300 in Kalkar erwiesen.

Eine Weiterentwicklung dieser Technologie erübrigt sich.

